

# Markt-Berichte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **47 (1940)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

alle Zwecke der Wollfärberei empfohlen. Die gute Säure-Walkechtheit gestattet auch die Verwendung in der Hutfärberei. Effekte aus Baumwolle werden leicht angefärbt, Viskosekunstseiden- und Acetatkunstseideneffekte werden reserviert.

Seide: Das neue Produkt ist für die Seidenfärberei aus schwach saurem Bade geeignet.

Halbwolle und Wolle/Zellwollmischungen: Alizarinechtgrün GGW färbt die Wolle aus neutralem Bade an. Kann mit lichteichten Direktfarben kombiniert werden, ebenso mit Diazofarben, welche letztere nachher diazotiert und entwickelt werden können.

Druck: Alizarinechtgrün GGW eignet sich für den Direktdruck auf Wolle und Seide. Die Färbungen sind nicht ätzbar.

**Chlorantlichtgrau BGLL und BRLL** (Zirk. No. 512) sind zwei weitere Vertreter der Ciba-Chlorantlichtfarben mit ganz besonderen Lichteichtheiten. Die beiden neuen Produkte werden ganz besonders für die Artikel der Dekorationsbranche empfohlen. Sie sind geeignet zum Färben von Baumwolle in allen Verarbeitungsstadien, von Cellulosekunstseide wie z. B. Viskosekunstseide matt und glänzend, Stapelfaser, sowie für Kupferkunstseide. Streifig färbende Kunstseide wird nicht gleichmäßig gedeckt. In Mischgeweben aus Baumwolle und Kunstseide bleibt die Kunstseide heller als die Baumwolle. Acetatkunstseide wird von Chlorantlichtgrau BGLL reserviert, von BRLL nicht. In Halbwolle bleibt die Wolle bei Kochtemperatur heller als die Baumwolle. Naturseide wird von Chlorantlichtgrau BGLL aus schwach saurem Bade angefärbt. Für den Druck sind die beiden Produkte nicht geeignet. Im Aetzdruck ist Chlorantlichtgrau BGLL und BRLL bis zur Stärke von 1% ätzbar.

**Chromechtblau BG = Synchronatblau BG, Chromechtblau B2G = Synchronatblau B2G, Chromechtblau 2RB = Synchronatblau 2RB** sind drei neue Ciba-Farbstoffe, welche sich nach dem üblichen Verfahren für Beizenfarbstoffe (nachchromiert, Vorbeize und unter Zusatz von Synchronatbeize) auf Wolle färben lassen. Die erzeugten Färbungen besitzen sehr gute Licht-, Wasch-, Wasser-, Seewasser-, Schweiß-, Dekatur-, Pottfing-, Alkali- und Säureechtheit, sowie eine gute bis sehr gute Walkechtheit. Die Farbstoffe sind geeignet zum Färben der Wolle in allen Verarbeitungsstadien. Zum Schönen können Chromechtreinblau B und Naphtochromviolett R mit Vorteil verwendet werden. Baumwolleffekte werden nach dem Nachchromier- und Synchronatverfahren angefärbt, Kunstseideneffekte werden nach dem Nachchromierungsverfahren reserviert, nach dem Synchronatverfahren etwas angefärbt. Acetatkunstseideneffekte werden angefärbt. Halbwolle und Mischgespinste aus Wolle/Zellwolle werden nach dem Synchronatverfahren sehr gut einbadig gefärbt, auch in Kombination mit lichteichten, chrombeständigen Direktfarben, oder mit Diazoechtblau marken, die nachträglich noch diazotiert und entwickelt werden. Im Vigoureuxdruck ist Chromechtblau 2RB geeignet.

Aetzbarkeit: Chromechtblau BG und 2RB sowie B2G sind mit Hydrosulfit RWS Ciba noch für Buntätze geeignet.

**Cibagenbraun RA, Cibagenviolett RE, Cibagenrot RA, Cibagenviolett 3BE und Cibagenblau BRE.** Die Cibagenfarbstoffe sind sehr gut haltbare Produkte und eignen sich für den Direktdruck auf Baumwolle, Kunstseide und Zellwolle. Die Entwicklung erfolgt ohne Dämpfprozess auf nassem Wege durch Pflatschen auf dem Foulard mit verdickter Ameisensäurelösung und darauffolgende Behandlung in einem 3%igen Soda-bad. Die A-Marken können auch durch Säure-Dampf ent-

wickelt werden, während Cibagenviolett RE, Cibagenviolett 3BE, Cibagenblau BRE und Cibagenbordeaux RF nur nach dem vorstehend beschriebenen Cibagenverfahren entwicklungsfähig sind. Die Cibagenfarbstoffe eignen sich auch für den Druck neben Küpen- und leicht fixierbaren Chromfarbstoffen. Durch die neuen Farbstoffe ist das bisherige Cibagenfarbstoffsortiment, bestehend aus Cibagenorange 3RA, Cibagenscharlach 2GA, Cibagenrot 2BA, Cibagenbordeaux RF (früher 3GOD), vorteilhaft erweitert worden.

**Neocotongelb G** (Zirk. No. 518). Das neue Produkt eignet sich wie die übrigen Neocotone, ganz besonders für den Direktdruck auf Baumwolle und Kunstseide, sowie für Buntreserve unter Anilinschwarz. Es können auch Foulardfärbungen hergestellt werden, die jedoch nicht ätzbar sind. Die Fixierung erfolgt wie üblich durch kurzes Dämpfen mit nachherigen Laugenpassagen, Säuern, Spülen und Seifen im Kontinuum-Verfahren. Kombinationsmöglichkeit mit Küpen- und Chromfarbstoffen.

**Coprantinbraun RL** (Zirk. 520). Unter der Bezeichnung Coprantinfarbstoffe ist eine neue Farbstoffklasse in Bearbeitung, die, wie Direktfarbstoffe, in üblicher Weise unter Zusatz von Soda und Glaubersalz in Gegenwart von Coprantinsalz I gefärbt wird. Die Haupteigenschaften dieser neuen Farbstoffe sind die sehr gute Wasch- und Lichteichtheit.

Coprantinbraun RL ist geeignet zum Färben von loser Baumwolle, Garn und Stück, sowie Kunstseide, Viskosezellwolle usw. Es kann mit Coprantinblau GLL und RLL kombiniert werden. Streifig färbende Kunstseide wird nicht gleichmäßig gedeckt.

In Mischgeweben aus Baumwolle und Kunstseide wird die letztere röter angefärbt. Die Färbungen von Coprantinbraun RL sind nicht rein weiß ätzbar, eignen sich jedoch noch für den Buntätzartikel.

**Cibacetätzblau 3GN pat. und Cibacetätzblau 3R pat.** (Zirk. No. 522). Cibacetätzblau 3GN pat. ist ein reines, grünstichiges, weiß ätzbares Blau, wesentlich farbstärker als das alte Cibacetätzblau 3G und ersetzt dieses vorteilhaft. Cibacetätzblau 3GN besitzt mittlere Lichteichtheit, ist sehr gut wasser-, wasch-, schweiß- und sublimierrecht. Cibacetätzblau 3R pat. ist ein reines rotstichiges und ausgiebiges Blau mit sehr guter Aetzbarkeit. Die Färbungen sind gut lichteicht, sehr gut wasch-, wasser-, schweiß-, sublimier- und reibecht. Dieser Farbstoff besitzt ein sehr gutes Zieh- und Egalisiervermögen. Zum vollständigen Ausziehen wird die Färbetemperatur auf 85° C gesteigert.

Mit Hilfe dieser zwei neuen Blaumarken in Kombination mit den ätzbaren Cibacetgelb GN, GGR, Cibacetorange 2R, 4R, Cibacetscharlach G, BR, 2B, Cibacetrot GR, GGR, B, Cibacerubin R und Cibacetätzviolett 5R ist es möglich, ätzbare Fonds auf Acetatkunstseide herzustellen, sodaß die bisher übliche Methode der partiellen Verseifung der Acetatkunstseide mit nachfolgendem Färben mit ätzbaren Direktfarbstoffen verlassen werden kann.

Musterkarte No. 1551: **Cibanaphtole und -Basen in Stückfärberei und Druck**, zeigt eine Auswahl von Färbungen und Drucken mit vorzüglichen Echtheitseigenschaften. Die Anwendung der Cibanaphtole und -Basen in der Stückfärberei und im Zeugdruck erfolgt ganz allgemein durch Aufbringen von Naphtolatlösungen, Trocknen und Behandeln mit Diazoverbindungen. Man kann so auf der vegetabilischen Faser die verschiedensten Färbungen und Drucke von großer Lebhaftigkeit und guter Echtheit erzeugen.

## MARKT-BERICHTE

### Rohseide

Ostasiatische Grègen

Zürich, den 27. Februar 1940. (Mitgeteilt von der Firma Charles Rudolph & Co., Zürich.) Die Verbraucher verhalten sich zurückhaltend, insbesondere meldet unser Haus in New-York einen sehr ruhigen Markt.

Yokohama/Kobe: Die Ankünfte der vergangenen Woche beliefen sich auf 6000 Ballen. Die Verschiffungen bleiben klein und die Vorräte sind um 1000 Ballen auf 13000 Ballen angestiegen.

Die japanischen Rohseidenbörsen nahmen erst einen schwachen Verlauf, um sich dann wieder ordentlich zu erholen. Die heutigen Schlußkurse von Yen 1670 für März und Yen 1645

für Juli stehen 30 Yen unter bzw. 30 Yen über denjenigen der Vorwoche.

Der offene Markt war ruhig; die notierten Preise wurden zumeist als „nominell“ bezeichnet. Die heutigen Forderungen der Eigner ergeben folgende Paritäten, exklusive Kriegsversicherung.

Filat. Extra Extra A	13/15, weiß, prompte Verschiff.	Fr. 33.—
" " " Crack	" " " "	" 35.50
" Triple Extra	" " " "	" 34.25
" Grand Extra Extra, 20/22,	" " " "	" 35.—
" " " " gelb	" " " "	" 32.—

Shanghai: Während an Tsatlee-Seiden mehr Angebot als Nachfrage besteht, sind Steam Filatures sehr knapp, und es ist fast unmöglich, gute Partien aufzutreiben. Die Ware, welche auf den Markt kommt, entspricht nicht mehr den früher üblichen Qualitäten. Der Ursprungsmarkt notiert heute, exklusive Kriegsversicherung:

Canton/Hongkong: Es besteht weiterhin wenig Interesse für Canton Filatures. Die Spinner haben ihre Forderungen ermäßigt, aber ohne Käufer zu finden. Die heutigen Forderungen ergeben folgende Paritäten, exklusive Kriegsversicherung:

Filat. Best 1 fav. B. n. st. 20/22	März Verschiffung	Fr. 15.50
" Best 1 " B. n. st. 14/16	" " "	" 17.50
" Petit Extra A fav. 13/15	" " "	" 22.50

New-York: Wie schon oben erwähnt, ist der Markt in New-York sehr ruhig. Die Notierungen der Rohseidenbörse lagen schwach und die gestrigen Schlußkurse (26. ds.) von \$ 2.74½ für März resp. \$ 2.52½ für September ergeben einen Verlust gegenüber der Vorwoche von 22/21 cents.

### Seidenwaren

Krefeld, den 29. Februar 1940. Die Lage in der deutschen Seidenindustrie hat sich im neuen Jahr wenig verändert. Die Umstellung, die durch die Kriegswirtschaft notwendig geworden ist, geht in allen Betrieben der Seidenindustrie und ebenso auch in denen der Samtindustrie weiter. Sie wirkt sich natürlich auch in den Unternehmen der Veredlungsindustrie aus. Die Beschäftigung in den einzelnen Webereibetrieben richtet sich nicht allein nach den vorliegenden Aufträgen, sondern auch nach dem vorhandenen Material und nicht zuletzt auch nach den vorhandenen Arbeitskräften. Im allgemeinen sind die Webereibetriebe der Seidenindustrie gut mit Aufträgen versehen und im Rahmen der Rohstoffzuteilungen bis an die Grenzen der Leistungsfähigkeit beschäftigt. Die Zuteilung richtet sich nach der Dringlichkeit der Aufträge und nach dem besonderen Bedarf. Heeresaufträge haben den Vorrang, dann folgen die Exportaufträge. Manche Webereien sind gut mit Heeresaufträgen versehen, indessen andere Betriebe wieder mehr für den Export zu tun haben und andere wiederum mehr auf den einheimischen Bedarf eingestellt sind.

Die Nachfrage nach den verschiedenen Erzeugnissen der Seidenindustrie ist sehr groß und lebhaft, wemgleich der

Bedarf und Verbrauch — wenigstens soweit es sich um den Zivilbedarf handelt, durch die Kleiderkarte und die entsprechenden Kontingentierungsmaßnahmen beschränkt wird. Die Regelung wird dadurch gemildert, daß es bisher bei den Fabriken, im Groß- und Einzelhandel immer noch gewisse Bestände in bezugscheinfreien Seidenstoffen — und Modewaren gab — und noch gibt, die man ohne Kleiderkarte und „Punkte“ kaufen kann.

Besonders groß war in der letzten Zeit die Nachfrage nach Samt. Samte für Schals und ebenso für Kleider konnten ein sehr gutes Geschäft verzeichnen und werden auch heute noch als bezugscheinfrei und punktfrei sehr begehrt. Demzufolge konnte auch die für die Ausfuhr nach England usw. hergestellte Ware sehr gut abgesetzt werden.

Die Produktion muß zur weiteren Bedarfsdeckung überall fortgesetzt werden. Der Verkauf wird in der nächsten Zeit allerdings durch den bezugscheinpflichtigen Verkauf, die Kleiderkarte und Neuregelung weiter abgestoppt werden, einmal weil die Verbraucherschaft sich in den letzten Monaten bereits in größerem Umfang mit Textilwaren aller Art versorgt hat und manche ihre 100 Punkte von der Kleiderkarte zum großen Teil abgegeben haben. So läßt sich die Produktion für den Zivilbedarf ohne weiteres einschränken, da die Nachfrage in Zukunft geringer sein wird. Bemerkt werden muß in diesem Zusammenhang, daß neben der Kleiderkarte der Bezugschein weiter in Kraft bleibt und in besonderen Fällen der Bedarf auf diesem Wege weiter gedeckt werden kann.

Im übrigen wird man nach und nach zu weiteren Rationalisierungsmaßnahmen schreiten und die Produktion für den Zivilbedarf hauptsächlich auf gewisse Standardartikel und Qualitäten beschränken, damit ein unnötiger Materialverbrauch vermieden wird und der Bedarf mit einem geringeren Aufwand gedeckt werden kann.

Was das Material anbetrifft, so haben sich die Seidenwebereien, sofern sie nicht für Heeresbedarf und für den Export beschäftigt sind, fast ganz auf Kunstseide eingestellt. Es wird nur noch wenig Rohseide verarbeitet und wenig reinseidene und halbseidene Ware hergestellt. Die Umstellung auf Kunstseide bereitet meist keine Schwierigkeiten mehr.

Wie sehr manche Betriebe zu tun haben, geht daraus hervor, daß auch jetzt noch sehr viel Arbeitskräfte für die Weberei und ebenso auch für den kaufmännischen Betrieb und für die Bearbeitung von Exportaufträgen usw. gesucht werden. Weberinnen sind besonders begehrt, da man sich in den Betrieben allgemein wieder mehr auf weibliche Arbeitskräfte umstellt. Das Exportgeschäft selbst stellt die Betriebe vor neue Aufgaben. Es sind zum Frühjahr bereits wieder neue Aufträge in Kleider- und Futterstoffen, Schirmstoffen und Krawattenstoffen erteilt worden. Die modische Ausstattung, Farbgebung und Musterung lehnt sich — ebenso wie in den anderen Jahren — einstweilen stark an die bisherige Mode an. Zum Frühjahr jedoch wird die Mode in der Seidenindustrie in den verschiedenen Stoffen wieder lebhafter und bunter und trotz des Krieges auch farbenfroh. kg.

## MESSE-BERICHTE

### Wirtschaftspolitische Kundgebungen — Die Schweizer Mustermesse 1940

Die Weltereignisse verlangen vom Schweizervolk nicht nur strenge Bewachung der Grenzen zum Schutze der Unabhängigkeit, sondern auch höchste Anspannung auf wirtschaftlichem Gebiete um das Durchhalten zu ermöglichen. Die Einfuhr zahlreicher Rohmaterialien, Lebensmittel und anderer lebenswichtiger Erzeugnisse kann nur auf dem Kompensationswege, gegen Lieferung von einheimischen Fabrikaten, gesichert werden. Unsere Industrie muß alles daran setzen, um die bisherigen Absatzgebiete zu erhalten und wenn möglich zu erweitern, schon im Hinblick auf den Zeitpunkt der Rückkehr der Wehrmänner in die private Tätigkeit, um eine Grundwelle der Arbeitslosigkeit und des Elends zu verhindern. Im Inlande selbst finden zahlreiche Schweizerfabrikate heute einen aufgeschlossenen und aufnahmefähigen Markt. Deshalb ist es eine unbedingte Notwendigkeit, die für die Schweiz und für

das Ausland bestimmten volkswirtschaftlichen Kundgebungen kraftvoll durchzuführen.

Wie die „Schweizerwoche“ im letzten Herbst im ganzen Lande lebhaften Anklang fand und die allgemeine Aufmerksamkeit durch die Schweizerwoche-Schaufenster und alle die kulturellen Kundgebungen, die mit ihr zusammenhängen, geweckt und gefesselt wurde, so wird auch die Schweizer Mustermesse, in richtiger Erkenntnis der volkswirtschaftlichen Zusammenhänge, im nächsten Frühjahr wie gewohnt großzügig abgewickelt werden.

Pflicht aller wirtschaftlichen Kreise unseres Landes ist es, die Messeleitung in ihren Bestrebungen zu unterstützen und mitzuhelfen, daß die Schau den in- und ausländischen Besuchern ein lückenloses Bild unserer Leistungsfähigkeit auf allen Gebieten vermittele. In den verschiedenen Ausstellungs-